Israel – nur eine weitere unglückselige britische Kolonie

von John Kozy

„Die Welt würde von einem grausamen und imperialistischen Land lernen ... notleidende und nackte Menschen zu bestehlen."

- Mohammad Mosaddegh

Wie Vorfälle und Situationen definiert werden, hängt weitgehend davon ab, wie sie in der Vorstellung ablaufen. Nehmen Sie zum Beispiel das Gerichtsverfahren gegen George Zimmermann [3] wegen der Tötung von Trayvon Martin [4], das mit einem Freispruch endete. Die Staatsanwaltschaft ließ zu, dass als Beginn des Vorfalls der Zeitpunkt definiert wurde, an dem Travyon George entgegentrat, nachdem er einige Zeit aus einiger Entfernung verfolgt worden war. Den Vorfall in dieser Weise zu definieren ließ es so aussehen, als wäre Travon der Aggressor gewesen. Wenn, wie viele glauben, dass es gemacht hätte werden sollen, der Beginn des Vorfalls definiert worden wäre als der Moment, in dem George beschloss, Trayvon zu folgen, obwohl ihm von der Polizei gesagt worden war, dass das unnötig sei, dann wäre dadurch bewirkt worden, dass George als Aggressor dastand. Das Ergebnis des Verfahrens wäre wahrscheinlich ein anderes gewesen.

Wenden wir die selbe Analyse an auf die antagonistische Beziehung des Westens, besonders Britanniens und Amerikas, mit dem Iran. Der Westen hat den Beginn der Situation definiert mit dem Zeitpunkt, an dem die Iraner in die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika eindrangen, was die Iraner als Aggressoren erscheinen lässt. Die Iraner jedoch definieren den Beginn der Situation mit dem Zeitpunkt, an dem der britische MI6 und die amerikanische CIA den Sturz der rechtmäßig gewählten demokratischen Regierung des außergewöhnlich populären Mohammad Mossadegh [5] im Jahr 1953 anzettelten. Dieser Staatstreich zwang dem Iran einen autokratischen Schah auf, der seinerseits 26 Jahre später gestürzt wurde. Die Situation auf diese Weise zu definieren macht eindeutig den Westen zum Aggressor. Und jetzt wenden wir die selbe Analyse auf den so genannten Krieg gegen den Terror an.

Der Westen definiert den Beginn des Krieges mit dem 11. September 2001, was diejenigen, die die Flugzeuge entführt haben, zu Aggressoren macht. Die Moslems jedoch definieren den Beginn des Krieges mit einem viel, viel früheren Zeitpunkt. Für sie sind die „Terroristen" hier, da der Westen eine sehr lange Zeit dort gewesen ist.

Im Unterricht über die westliche Zivilisation wird den Studenten selten gesagt, dass das eine räuberische Kultur ist. Die Griechen waren ständig im Krieg, wenn nicht gegen die Perser, dann untereinander. Alexander war ein früher Reichserbauer. Das waren auch die Römer. Portugal und Spanien waren die ersten Ausplünderer Amerikas. Dann kamen England, Holland und Frankreich. Wir alle kennen die räuberische Natur der Wikinger. Die Italiener und Deutschen versuchten, Afrika zu kolonisieren. Und wenn diese Länder nicht versuchten, die Welt zu kolonialisieren, dann führten sie oft Krieg gegeneinander. Die westliche Kultur ist kriegerisch, und sie führte Krieg gegen den Islam zumindest seit den Kreuzzügen, die 1099 begannen, als das Heilige Römische Reich Armeen ausschickte, um „das Heilige Land von den Ungläubigen zu befreien" und um die Handelswege in den Fernen Osten unter Kontrolle zu bringen. Die eindringenden Christen errichteten verschiedene christliche Staaten, und die Moslems in der Region schworen, einen Heiligen Krieg (jihad) zu führen, um die Kontrolle zurück zu erobern. (Klingt bekannt, nicht wahr?)

(Nachdem das amerikanische Bildungssystem nahezu zur Gänze auf berufliche Ausbildung ausgerichtet ist, wissen die meisten Amerikaner nichts von den Kreuzzügen.)

Gegen Ende des 13. Jahrhunderts überwältigte die ägyptische Mameluckendynastie [6] die an der Küste gelegene christliche Festung Akkon und vertrieb die europäischen Eindringlinge aus Palästina und Syrien. Dennoch versuchten Kreuzfahrer das 13. Jahrhundert hindurch, im Heiligen Land Fuss zu fassen durch kurzlebige Überfälle, die allerdings für die muslimischen Herrscher wenig mehr waren als Belästigungen.

Aber das war noch nicht alles. 1798 marschierte Napoleon in Ägypten und Syrien ein. 1882 machte Britannien Ägypten zu einem Protektorat (was ein schicker Namen für „Kolonie" ist.) 1919 führte Frankreich wieder Krieg gegen Syrien. In den 1920ern gestattete der Völkerbund Britannien und Frankreich, Syrien zu einem französischen und Palästina zu einem britischen Protektorat zu machen. Jetzt ist der Westen in den Irak und in Afghanistan einmarschiert, bombardiert regelmäßig Pakistan und scheint auf einen Krieg gegen den Iran aus zu sein. Mehr als zehn Jahrhunderte lang hat der Mittlere Osten unter den Übergriffen der Westeuropäer gelitten! Keine der Bemühungen des Westens hat diesem die Vorherrschaft gebracht, auf die er aus ist.

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs realisierten die Briten, dass eine andere Strategie erforderlich war, nachdem das System der Protektorate im Mittleren Osten sich aufzulösen begann. Nachdem sie nicht vermocht hatten, westliche Werte in die Gesellschaft auch nur eines Landes im Mittleren Osten zu transplantieren, zeichnete sich ab, dass nur eine weitere britische Kolonie, bevölkert mit Menschen europäischer Herkunft, darauf hoffen konnte, jemals erfolgreich zu sein. So

fuhren die Briten also fort mit der doppelzüngigen Diplomatie, Versprechungen zu machen, die einzuhalten sie niemals die Absicht hatten, brauten eine rassistische Balfour-Deklaration [7] zusammen und suchten mit den Juden Europas als ihren Kolonisten im westlichen Stil einen Staat in Palästina zu errichten, der Israel genannt wurde.

Nein, sagen Sie! Aber bedenken Sie: die Israelis behandeln die Palästinenser genau so, wie die englischen Kolonisten, wohin immer sie gekommen sind, die „Eingeborenen" behandelt haben. Wohin die Engländer auch gekommen sind, immer haben sie die Menschen schlecht behandelt. Das glauben Sie nicht? Fragen Sie einen Iren! Die schlechte Behandlung von Menschen scheint eine genetische Eigenschaft der Engländer zu sein, die einst die Sklavenhalter der Amerikaner und die Drogenhändler der Chinesen waren.

Die Schaffung Israels hat sich jedoch auch nicht besonders bewährt. Die Einrichtung des Staates Israel ist nur ein weiteres Kapitel im Jahrhunderte alten Kampf gegen den Islam, und Israel hätte nicht überleben können ohne die laufende finanzielle und militärische Unterstützung, die es vom Westen bekommt, besonders von den Vereinigten Staaten von Amerika. Wären die Israelis Historiker, wären sie misstrauisch gegenüber dieser Unterstützung. Der Westen, besonders die Vereinigten Staaten von Amerika und das Vereinigte Königreich, verfügt über eine Geschichte der Abstoßung von Alliierten, wann immer es ihm in den Kram gepasst hat. Fragen Sie irgendeinen aus der Reihe von Regierungen, die Amerika in Südvietnam unterstützt hat. Fragen Sie Hosni Mubarak [8]. Wiederbeleben Sie den Schah des Iran [9] und fragen Sie ihn. Nachdem ihn ein **amerikanisch-britischer Staatsstreich** auf den Thron des Iran gebracht hatte, verlor auch er amerikanische Unterstützung, als er begann, ein bisschen Unabhängigkeit zu praktizieren. Fragen Sie Saddam Hussein – auch er war einst Liebkind Amerikas. Amerika und der Westen werden Israel aufgeben, sobald das irgendwie ihren Interessen entspricht. Rosemary Hollis [10], Mittelost-Analystin der City University in London sagte: „Es gibt einen tief verwurzelten Glauben … dass Britannien immer etwas im Schilde führt, nie passiv ist und immer verschlagen." Die Israelis sollten es auch auf diese Weise sehen.

Die Israelis werden glauben, dass die amerikanischen Juden Amerika davon abhalten werden, sie aufzugeben. Das dachte auch die amerikanische Tabakindustrie. Als sich die Einstellung der Menschen zum Tabak änderte, hatte der korrupte Kongress nach über einem Jahrhundert der Bestechung kein Problem damit, diese Industrie aufzugeben, deren Geld er immer bereitwillig genommen hat.

Vorsicht Israel! Als die Engländer die Mitglieder des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen überzeugten, den Staat Israel durch die Aufteilung Palästinas zu errichten, taten sie das, um nationale Interessen Englands zu fördern, nicht weil sich irgend jemand Sorgen machte um das Wohl der Juden. Die Westeuropäer sind keine und waren auch nie besonders religiöse Menschen. Die westliche Zivilisation durchlief nie ein Zeitalter der Frömmigkeit! Die auf der Bibel beruhenden Argumente, die die Bildung des Staates Israel unterstützen, überzeugen niemanden. Nicht nur Hindus, Sikhs [11] oder Shinto [12]-Anhänger kümmern sich in keiner Weise darum, was die jüdische Heilige Schrift sagt, auch die meisten Christen nicht, deren einziges Interesse in der Auferstehung liegt, in der Verzückung und Armageddon, was die Juden allesamt nicht in zufriedenstellender Weise zu bieten haben. Sie sagen die Vernichtung Israels und seiner jüdischen Bewohner voraus. Wie George Bush erkannt hat, ist die einzige Alternative für die Juden Israels die Bekehrung zum Christentum. Man würde erwarten, dass Zionisten dagegen wären, von Christen missioniert zu werden, aber das sind sie nicht. Sie sind zu feig, als dass sie riskierten, die Unterstützung ihrer fundamentalistischen christlichen „Freunde" aufs Spiel zu setzen.

Die Christen der Welt kümmern sich um die Juden der Welt um nichts mehr, als sie sich um die Moslems kümmern. Diese Christen lassen oft nicht einmal besonderes Interesse an dem Wohlergehen von Mitchristen erkennen. Wo ich wohne, gibt es drei verschiedene christliche Kirchen, die zum gleichen Bekenntnis gehören. Ihre Kirchengemeinden mögen einander nicht einmal so, dass sie miteinander beten würden. Glauben die Israelis wirklich, dass die Welt sie mag? Israelis sind nur Bauern auf einem Spielbrett. Ihr Wohlergehen spielt wirklich keine Rolle! Nur die Wiederkunft des Herrn spielt eine.

Laut einem Artikel des Cato-Instituts von Sheldon L. Richman [13] sagt sogar die amerikanische Rechte „Vorsicht!"

Nach 70 Jahren von gebrochenen westlichen Versprechen ... sollte es nicht überraschen, dass der Westen von den Bevölkerungen des Mittleren Ostens (im Gegensatz zu einigen der politischen Regimes) mit Argwohn und Feindseligkeit betrachtet wird. Die Vereinigten Staaten von Amerika als Erbe des britischen Imperialismus sind ein häufiges Ziel der Verdächtigung. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren die Vereinigten Staaten von Amerika wie zuvor die europäischen Kolonialmächte nicht imstande, sich aus den politischen Konflikten der Region herauszuhalten. Getrieben von dem Bestreben, die riesigen Erdölreserven in den Händen zu behalten, die den Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber freundlich gesonnen sind ... haben die Vereinigten Staaten von Amerika eine Reihe von Tragödien im Mittleren Osten aufgehäuft.

Richman fuhr damit fort, dass 1979 Präsident Jimmy Carter Hinweise auf Amerikas lange Einmischung als „alte Geschichte" zurückwies. Carter meinte, das es nichts von Wert gebe, das aus dieser Geschichte gelernt werden kann. Seiner Ansicht nach war das Ausgraben alter Angelegenheiten gefährlich, da das Leichen in den Kellern westlicher

Länder zu Tage gebracht hätte, die diese weiterhin verborgen halten wollten. Es war also unpatriotisch, historische Themen zu behandeln. Aber das Böse, das in der Vergangenheit begangen wurde, zu verstecken oder zu verleugnen, spricht nicht frei von der Schuld.

Wenn Israel als eine englische Kolonie gesehen wird, dann muss England als in erster Linie verantwortlich für alle die Gräuel gesehen werden, die von seinen „Kolonisten" begangen wurden. Tatsächlich müssen England und Frankreich als in erster Linie verantwortlich für die Gräuel betrachtet werden, die vom gesamten Westen im Mittleren Osten zumindest seit 1857 begangen worden sind, dem Ende des anglo-persischen Krieges. Die Vereinigten Staaten von Amerika wurden mitschuldig, als sie die imperialistische Politik Westeuropas übernahmen.

Die einzigen nationalen Interessen, die ein westliches Land im Mittleren Osten hat, sind imperialistische Interessen. Aus diesem Grund sagt kein westlicher Diplomat, der die Phrase „nationale Interessen" benutzt, von welchen spezifischen Interessen die Rede ist, und aus diesem Grund spricht kein westliches Land über die nationalen Interessen, die andere Länder im Westen haben könnten. Nicht imperialistische Länder haben keine nationalen Interessen jenseits ihrer Grenzen. Die haben nur imperialistische Länder. Jeder Diplomat, der behauptet, „nationale Interessen" zu schützen, ist also nichts als ein räuberischer Imperialist.

John Kozy

► **Quelle:** erschienen am 28. November 2013 auf >GlobalResearch [14] > Artikel [15] > John Kozys Website [16]

Die Weiterverbreitung der Texte auf dieser Website ist durchaus erwünscht. In diesem Fall bitte die Angabe der Webadresse www.antikrieg.com [17] nicht zu vergessen! Die deutsche Übersetzung [18] wurde dort freundlicherweise von Klaus Madersbacher / A zur Verfügung gestellt.

► Infos zum Autor:

John Kozy is a retired professor of philosophy and logic who writes on social, political, and economic issues. After serving in the U.S. Army during the Korean War, he spent 20 years as a university professor and another 20 years working as a writer. He has published a textbook in formal logic commercially, in academic journals and a small number of commercial magazines, and has written a number of guest editorials for newspapers. His on-line pieces can be found on http://www.jkozy.com/ [16] and he can be emailed from that site's homepage.

► Bild von Balfour und seiner Deklaration:

In der Balfour-Deklaration vom 2. November 1917 erklärte sich Großbritannien einverstanden mit dem 1897 festgelegten Ziel des Zionismus, in Palästina eine „nationale Heimstätte" des jüdischen Volkes zu errichten. Dabei sollten die Rechte bestehender nicht-jüdischer Gemeinschaften gewahrt bleiben. Zum damaligen Zeitpunkt befand sich Palästina noch im Machtbereich der Osmanen. Am 31. Oktober 1917 war die Eroberung von Beerscheba unter dem britischen General Edmund Allenby [19] erfolgt und somit hatte die Eroberung Palästinas durch britische Truppen eingesetzt, welche bis Dezember 1917 faktisch beendet wurde. Die britische Balfour-Deklaration war an die Führer der zionistischen Weltorganisation gerichtet. Sie wird als eine entscheidende Garantieerklärung an den Zionismus angesehen, um in Palästina eine „nationale Heimstätte für das jüdische Volk" errichten zu dürfen.

Hier der Wortlaut in Deutsch:

Verehrter Lord Rothschild,

ich bin sehr erfreut, Ihnen im Namen der Regierung Seiner Majestät die folgende Erklärung der Sympathie mit den jüdisch-zionistischen Bestrebungen übermitteln zu können, die dem Kabinett vorgelegt und gebilligt worden ist:

Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird ihr Bestes tun, die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei, wohlverstanden, nichts geschehen soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der bestehenden nicht-jüdischen Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und den politischen Status der Juden in anderen Ländern in Frage stellen könnte.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Erklärung zur Kenntnis der Zionistischen Weltorganisation bringen würden.

Ihr ergebener Arthur Balfour

Quelle: Wikipedia Balfour [7] > Infos zum Portrait und der Deklaration [20] > Infos zur Verwertung [21]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/israel-nur-eine-weitere-ungluecke selige-britische-kolonie

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/2658%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/israel-nur-eine-weitere-ungluecke selige-britische-kolonie
[3] http://en.wikipedia.org/wiki/George_Zimmerman
[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Todesfall_Trayvon_Martin
[5] http://de.wikipedia.org/wiki/Mohammad_Mossadegh
[6] http://de.wikipedia.org/wiki/Mamelucken
[7] http://de.wikipedia.org/wiki/Balfour-Deklaration
[8] http://de.wikipedia.org/wiki/Hosni_Mubarak
[9] http://de.wikipedia.org/wiki/Schah
[10] http://en.wikipedia.org/wiki/Rosemary_Hollis
[11] http://de.wikipedia.org/wiki/Sikhs
[12] http://de.wikipedia.org/wiki/Shint%C5%8D
[13] http://en.wikipedia.org/wiki/Sheldon_Richman
[14] http://www.globalresearch.ca/
[15] http://www.globalresearch.ca/israel-just-another-hapless-british-colony/5359742
[16] http://www.jkozy.com/
[17] http://www.antikrieg.com
[18] http://www.antikrieg.com/aktuell/2013_12_02_israel.htm
[19] http://de.wikipedia.org/wiki/Edmund_Allenby,_1._Viscount_Allenby
[20] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Balfour_portrait_and_declaration.JPG
[21] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Balfour_portrait_and_declaration.JPG?uselang=de